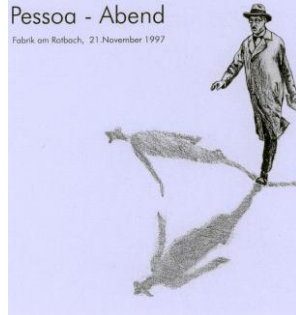


## Theaterarbeiten 1997 bis 2004

1997

### Pessoa - Abend

Fabrik am Rotbach, 21. November 1997



#### Pessoa-Abend Poesie und Prosa

Lesung: Matthias Peter

Tanz: Irene Blum

Inszenierung: Johanna Breitenmoser

Fabrik am Rotbach, Bühler  
November 1997



Geniess die Sonne.  
Danke ab,  
sei dein eigener König.

1999

Ein Song-Theater über  
den Stummfilmstar Louise Brooks



#### Brooksie Das Jazz Age Musical von Sandro Moreni / Jack Stroehrer

Songtheater über den Stummfilmstar  
Louise Brooks

Mit Monika Ballwein, Kai Peterson,  
Susan Orús

Musikalische Leitung: Jack Stroehrer

Theatertext und Inszenierung:  
Matthias Peter

Uraufführung:  
Nenzing/Österreich, 11. März 1999.

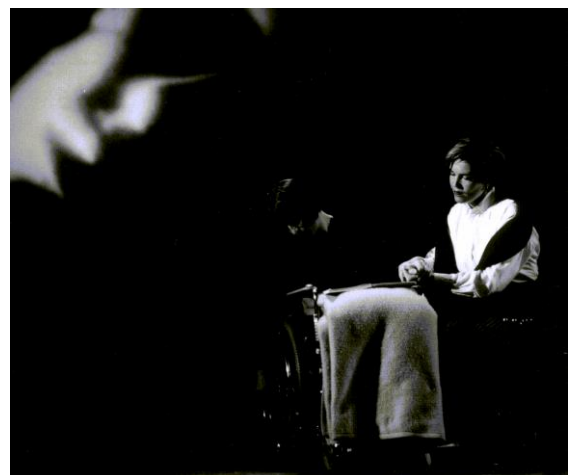
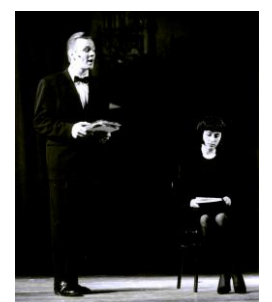
Tournee vom 12. bis 21. März 1999 mit  
Station in Wil, Bregenz, Winterthur,  
Hohenems, Feldkirch, Herisau, Zürich,  
St.Gallen, Altstätten.



«Das Stück stilisiert ihr Leben,  
indem es bestimmende  
Momente einfriert; zwei  
flankierende Conférenciers  
lesen die Abschnitte aus  
ihrem Leben vor, unterstützt  
von Bildprojektionen auf  
Leinwand.» Wiler Zeitung

«Das Musical ist schlicht.  
Keine grossen Tanzszenen.  
Chor- und Orchesterauftritte  
fehlen. Wenig Personal: Ein  
Jazzquintett fast gewohnter  
Besetzung, ein Chorusgirl,  
drei Sänger.» Der Landbote

«In Brooksie unterstützen sich die  
Elemente Musik, Schauspiel und Grafik  
und verweben sich zu einem homogenen  
Ganzen. Durch die hervorragende  
Besetzung der Sängerinnen und des  
Sängers sowie der Band wurden viele  
Songs denn auch zu einem  
Ohrenschaus. (...) Das Schauspiel zeigte  
entscheidende Anekdoten aus Louise  
Brooks Leben; vom kometenhaften  
Aufstieg bis zum einsamen Tod in  
verarmten Verhältnissen.» Der Rheintaler



2000



Illustration: Gregor Müller

### Sechs Schüsse St. Galler Krimi von P&P

Szenische Lesung

Mit Regine Weingart,  
Erich Furrer, Arnim Halter,  
Matthias Peter;  
Musik: Daniel Pfister.  
Regie: Matthias Peter

Theater parfin de siècle  
November 2000



Foto: St.Galler Tagblatt, Ralph Ribi



«Tatort, Derrick, Der Alte: Zumindest was die Saxofon- und Querflötenmusik von Daniel Pfister betrifft, erfüllt der St.Galler Krimi «Sechs Schüsse» gängige Klischees. Die Geschichte selbst darf mit gutem Gewissen als Anti-Krimi bezeichnet werden. (...) Das skurrile Stück handelt von Willi Stiefel (gespielt von Erich Furrer), Max Matzenauer (Matthias Peter) und ihrer St.Galler Online- und Wirtshausgesprächs-Jagd auf einen irren Buchmörder und Möchtegern-Literaten. Handlungsort ist – und das ausschliesslich – St.Gallen mit seinen Zivilfahndern (namens Edelmann, gespielt von Arnim Halter), seinen Calatrava-(Ham)Burgern und weiteren architektonischen Tiefflügen, Vollmond-Poeten, Literaturkritikern, bildenden Künstlerinnen, Deutschlehrern und ähnlichen, ähm, Kunstfehlern.»  
St.Galler Tagblatt, Richard Zöllig



Fotos: St.Galler Tagblatt, Michel Canonica

2001



Illustration: Corinne Bromundt

### Tötende Töne St. Galler Krimi von P&P

Szenische Lesung

Mit Regine Weingart,  
Erich Furrer, Arnim Halter,  
Matthias Peter;  
Musik: Daniel Pfister.  
Regie: Matthias Peter

Theater parfin de siècle  
Oktober 2001

«In der lokalen Musikszene ereignet sich Dubioses: Nach einem Konzert liegt im Seerosenteich eine Leiche. (...) War vor einem Jahr die Kunst- und Literaturszene Schauplatz des Geschehens, streifen Max(Matthias Peter) und Willi (Erich Furrer) heuer durch die Musikwelt. (...) Arnim Halter und Regine Weingart vom Theater parfin de siècle betreten oft überraschend die Bühne als Fahnder Edelmann, als Regisseur, als Mutter des toten Musikers. (...) Und was bei «Sechs Schüsse» bereits der Fall war, darf in der Dramaturgie des neuen Krimis keinesfalls fehlen: die Töne, mit denen Flötist Daniel Pfister das Geschehen begleitet.»  
St.Galler Tagblatt, Claudia Schmid



Foto: St.Galler Tagblatt, Urs Bosshard

2002



Illustration: Corinne Bromundt

### Spreng Sätze St. Galler Krimi von P&P

Szenische Lesung

Mit Regine Weingart,  
Erich Furrer, Arnim Halter,  
Matthias Peter;  
Musik: Daniel Pfister.  
Regie: Matthias Peter

Theater parfin de siècle  
Januar 2003

«In «Spreng Sätze» werden die beiden Freunde Max und Willi durch Bombendrohungen auf Trab gehalten. Die erste betrifft die Stadredaktion der Zeitung, auf der Max seit kurzem als Journalist arbeitet. Zusammen mit Willi, dem arbeitslos gewordenen Lehrbeauftragten für Flöte, geht er der Frage nach, wer hinter dem anonymen Anruf stecken könnte. Als nacheinander bei den drei grossen Kunstmuseen ebenfalls Bombendrohungen eingehen, die mit dem Pseudonym «Sarastro» gekennzeichnet sind, haben sie einen ersten Anhaltspunkt.»  
St.Galler Tagblatt, Claudia Schmid



Foto: St.Galler Tagblatt, Ralph Ribi



2002



**Maquillage**  
**Oper von Giuseppe Giorgio Englert**

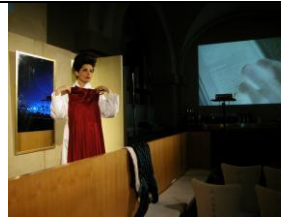
Mit Anne Salamin  
Inszenierung: Matthias Peter

Produktion: Andreas Furrer  
Kostüme: Inge Klossner  
Maske: Gianni Izzo  
Video: Katrin Barben  
Licht: Yvonne Hostettler

Eine Produktion der Compagnie GGE  
im Kornhaus-Café Bern

Schweizer Erstaufführung  
Dezember 2002

«Das musikalische Theaterstück Maquillage ist eine Mini-Oper für eine Frauenstimme, Tonband und Szene des Schweizer Komponisten Giuseppe G. Englert. (...) Maquillage behandelt, nicht zuletzt mit wesentlichen Teilen des Textes Eloge du maquillage von Charles Baudelaire, die Beziehungen zwischen Frau und Schminke in fünf Spielszenen für die eine und einzige Schauspielerin und Sängerin; sie tragen die Titel La Femme du monde, La Voleuse, L'Accusée, La Prima Donna und La Mort. Die In-Szenesetzung der fünf Tableaux und der elektronischen Zwischenmusiken, (...) die Inszenierung dieser optischen und akustischen Formteile ist nicht leicht. Matthias Peter, der Regisseur, hat in der gegebenen Architektur des Cafés fünf verschiedene Orte des Geschehens gewählt, die als sinnstiftend alle sehr überzeugten (...) wie auch die erstaunlichen sängerischen Qualitäten der Darstellerin Anne Salamin aus Montreux,



Fotos: Olivier Cristinat

die trotz einer hervorragenden Stimme nichts mit der Institution Oper, die hier deutlich parodiert wird, zu tun hat, vielmehr Schauspielerin ist, was sich umgekehrt in den vielen Sprechpartien und ganz besonders natürlich in einer intensiven Schauspielleistung manifestiert. (...)

Das Schlussbild mit der Urne ist musikalisch und darstellerisch ergreifend. «La vie est dispersée et absurde. La vie vous trompe» ist zu hören, zu lesen «Die Natur nachzuahmen ist nicht das Unsrige»...»

Fritz Muggler  
dissonanz #79/ Februar 03

2003



**Briefe an einen jungen Dichter**  
**von Rainer Maria Rilke**

Szenische Lesung in Deutsch und Französisch mit Matthias Peter und Guillaume Béguin.  
Konzept: Matthias Peter  
Musik: Daniel Pfister

Rilke-Festival Sierre, August 2003



**Les Quatrains Valaisans /**  
**Die Walliser Gedichte**  
**von Rainer Maria Rilke**

Poetischer Spaziergang von Sierre nach Salgesch mit Matthias Peter und Anne Salamin,  
Musik: Daniel Pfister

Rilke-Festival Sierre, August 2003



2004



**Josephine Baker & Erik Satie**  
**Tanzperformance mit Klaviermusik**  
**und Texten von Erik Satie**

Stimme: Matthias Peter  
Tanz: Armelle Nansenet  
Piano: Andreas Furrer

Warlomont-Angersaal,  
Konservatorium Bern, Februar 2004